

# KASSELER KUNSTPREIS

Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung

## LAUDATIO

Helena Schätzle

Preisträgerin Doris Krininger Preis 2020

Helena Schätzle ist die erste Preisträgerin des Doris Krininger Preises. Die zum ersten Mal verliehene Auszeichnung geht an eine herausragende und facettenreiche Künstlerin. Im Jahr 2020 ist das eine doppelt gute Nachricht.

Seit Helena Schätzle 2009 ihr Studium an der Kunsthochschule Kassel abgeschlossen hat, entwickelt sie ihre Bildsprache kontinuierlich weiter. Jenseits formal-ästhetischer Konzepte, verknüpft sie ihre künstlerische unzertrennlich mit der menschlichen Position. Wer sich auf ihre visuellen Erzählungen einlässt merkt schnell – alles hängt zusammen, wir alle sind verbunden. Die Auszeichnung mit dem Doris Krininger Preis ist ein Ausdruck von besonderer Wertschätzung ihrer mehr als nur künstlerischen Haltung.

Helena Schätzle hat sich schon im Studium für die Fotografie entschieden – ein Medium der Wechselwirkung von Licht, Schatten und Zeit. In ihrem künstlerischen Schaffen setzt sich diese Spannung auch auf der thematischen Ebene fort. Licht und Schatten formen nicht nur plastisch ihre Protagonist\*innen, sie sind auch starke Metaphern in ihrem Werk. Für ihre Fotoserien reist sie in vertraute und fremde Länder, taucht in Gegenwart und Vergangenheit ein, erspürt lose Fäden und webt daraus Geschichten, die von Menschenliebe durchdrungen sind.

„Ich liebe die Menschen und lerne von ihren Erfahrungen“ sagt die Künstlerin. Helena Schätzle ist keine passive Beobachterin hinter der Kamera. Die Fotografin hört zu und stellt Fragen – eine Begleiterin auf Tuchfühlung. Die Ideen setzt sie am liebsten zusammen mit den Menschen, die sie fotografiert, um. Ihr künstlerisches Schaffen ist Prozess und Dialog, manchmal auch Freundschaft über Jahre hinweg. Helena Schätzle begibt sich für ihre Projekte an Orte und in Situationen, die gesellschaftlich tabuisiert sind. Ob es sich um Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs in Europa und Holocaust-Überlebende in Israel handelt, um Gewalt gegen Frauen in Indien oder den Traum vom Auswandern – Helena Schätzle sucht immer nach den „zwei Seiten“ jeder Geschichte – mit Respekt und ohne Pathos. Gekonnt setzt sie ihr fotografisches Instrumentarium ein und kreiert Bilder mit subtiler, dokumentarischer Ästhetik. Sie strahlen eine unaufdringliche und friedliche Schönheit aus. Dabei ist ihre Kunst wie die Traumata, die sie abbildet – eine Erschütterung, die lange nachwirkt. Es sind Werke ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit ausgestreckter Hand: Zusammen lernen, nicht belehren. Mit Empathie und Mitgefühl veranschaulicht sie eindrucksvoll die ungleichen Lebensumstände und wie wenig Rechte Viele haben. Gleichzeitig verdeutlicht sie auch die Gemeinsamkeiten – wie wir lieben und trauern, wie ähnlich wir uns sind. Eine Botschaft, die künstlerisch wie menschlich, nie an Aktualität verliert.

Helena Schätzle hat in Kassel und Hannover studiert. Sie wurde vielfach ausgezeichnet mit: Alfred Fried Preis, Canon Profifoto Förderpreis, Stiftung Buchkunst, Epson Award und wurde nominiert für: „N’ost Reportagepreis, World Press Master Class, Deutscher Fotobuchpreis, Inge Morath Award, International Photobook Award und weitere.

Ihre Bilder werden unter anderem veröffentlicht in „brand eins“, „GEO“, „Der Spiegel“, „Art“, „Stern“, „Süddeutsche Zeitung Magazin“, „Handelsblatt“ und „Zeit“.

Zu sehen waren sie in zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen wie im Kunstverein Kassel, BoBiennale Bochum, Städtische Galerie Nordhorn, Deichtorhallen Hamburg, Kunstverein Hannover, C/O Berlin, State Art Gallery Hyderabad, Museo de la Cancilleria Mexiko Stadt, Fotomuseum Winterthur, Goethe Institut Washington, Kala Ghoda Art Festival Mumbai und andere.

2012 wurde ein Werk von ihr durch die Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung für die Kasseler Artothek angekauft und kann dort auch ausgeliehen werden.

**Milen Krastev – Stiftungsrat der Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung**